

Samariter AeschPlus

Aesch drückt fürs Leben

Am vergangenen Sonntag war internationaler Tag der Wiederbelebung. Die Samariter AeschPlus luden die Passanten vor dem Tankstellenshop ein selber Hand anzulegen und zu reanimieren sowie zu erfahren wie ein Defibrillator eingesetzt wird.

In der ganzen Schweiz wurde am Sonntag, dem «World Restart a Heart Day» reanimiert. So wurde auch in Aesch «fürs Leben gedrückt». Die Samariter AeschPlus hatten sich bereits im Frühling entschlossen an diesem Anlass mitzumachen, denn jährlich stehen rund 8'000 Herzen still und die Betroffenen sind auf schnelle Hilfe vor Ort angewiesen.

Das Interesse war erfreulich gross. Recht viele Passanten nutzten die Gelegenheit an einer der zur Verfügung gestellten Übungspuppe den Ernstfall zu üben. Zudem stand der Übungsdefibrillator des Vereins zur Verfügung. «Ich musste einmal das Programm auf französisch umstellen», sagte Samariterlehrerin und Kursleiterin Brigitte Stadelmann, das habe die Konversation erleichtert und sei gelobt worden. Es wurde allgemein sehr geschätzt sich für einmal – ohne Druck - der Herausforderung im Umgang mit Herzmassage und Defibrillator stellen zu können. Wann braucht es eine Reanimation, wo, wie und wie oft muss gedrückt werden, das waren die häufigsten Fragen. Samariterlehrerin Brigitte Stadelmann stand Red und Antwort und instruierte zusammen mit ihren Helferinnen und Helfern. Es war eine Freude zu sehen, wie gut die Aktion ankam und wie sehr es geschätzt wurde an einem Phantom zu üben und den Anweisungen des Defibrillators folge zu leisten. Der Erfolg des Anlasses ist auch dem Standort zu verdanken, die Samariter wurden sehr zuvorkommend behandelt. Rita Leisibach

Bildlegende

In Aesch wurde am Tag der Wiederbelebung vor dem Tankstellenshop eifrig reanimiert. RI

